

## Türkische Regierung weist Einstufung als Corona-Risikogebiet zurück

22. Juni 2020, 16:02 Uhr

Die Fallzahlen der Türkei geben eigentlich Grund zu Entwarnung, doch aus deutscher Sicht bleibt das Land vorerst ein Corona-Risikogebiet. Dass die gemeldeten Zahlen geschönt sein könnten, weist die Regierung zurück und zeigt sich "enttäuscht".



Flugzeuge von Turkish Airlines

© dpa/dpa-tmn / Bernd von Jutreszenka

Die Türkei wirbt trotz Reisewarnung und Einstufung als Corona-Risikogebiet durch die Bundesregierung weiter um deutsche Touristen. Außenminister Mevlüt Cavusoglu zeigte sich am Samstag enttäuscht über die Kategorisierung. Es gebe dazu "keinen objektiven und wissenschaftlichen Grund", sagte er auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Tourismusminister Mehmet Nuri Ersoy im [Urlaubsort](#) Antalya.

"[Natürlich](#) sind wir enttäuscht, aber ich denke nicht, dass das unsere bilateralen Beziehungen beeinträchtigt", betonte Cavusoglu zudem. Er wolle weiter mit Deutschland im Dialog bleiben und die Bundesregierung davon überzeugen, ihre Position zu ändern. Es handele sich nicht um eine Konfrontation.

### Millionen wollen Verwandte besuchen

Die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) forderte ebenfalls Reiseerleichterungen mit der Türkei und forderte mehr Informationen von der Bundesregierung. "Millionen türkeistämmige Bürger würden im Sommer gern ihre Verwandten in der Türkei besuchen, aber die Ungewissheit ist groß - uns erreichen immer mehr Anfragen und [Anrufe](#)", sagte der TGD-Vorsitzende Gökay Sofuoglu dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND/Sonntag).

Für die Türkei gilt zunächst noch bis zum 31. August eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes, auch Österreich hat eine Reisewarnung für das Land ausgesprochen. Reisen in die Türkei aus dem Nachbarland Griechenland sind zudem eingeschränkt - die Landesgrenze ist von griechischer Seite geschlossen.

Die Bundesregierung hatte die Türkei am Montag zusammen mit 130 weiteren Ländern zudem als Corona-Risikogebiet eingestuft. Menschen, die aus einem Risikogebiet in Deutschland einreisen, müssen mit einer 14-tägigen Quarantäne rechnen. Allerdings können Urlauber aus der Türkei von der Quarantäneregelung befreit werden, wenn sie bei der Einreise nach Deutschland einen negativen Corona-Test vorweisen können, der nicht älter als 48 Stunden ist.

Cavusoglu betonte, die Türkei habe die Kapazitäten, solche Corona-Tests durchzuführen. Lege man objektive Kriterien wie Fallzahlen an, sei die Türkei besser durch die Coronakrise gekommen als viele andere Staaten. Die Türkei habe zudem wie auch Deutschland "eines der besten Gesundheitssysteme der Welt". Tourismusminister Ersoy wies zudem Vorwürfe von Kritikern zurück, wonach die offiziellen Fallzahlen falsch seien. Die [Daten](#) , die das Gesundheitsministerium bekannt gebe, seien "absolut korrekt".  
**185.000 Fälle seit Beginn der Pandemie**

Die Türkei hat ein Zertifikationsprogramm für "sicheren Tourismus" entwickelt, an dem Hotels freiwillig teilnehmen können. Die Einrichtungen werden unter anderem vom Tiv Süd geprüft. Cavusoglu und Ersoy stellten in Antalya zudem eine Versicherung vor, die [im Internet](#) und an Flughäfen verkauft wird und Behandlungskosten bis zu 7000 Euro abdecken soll - falls die deutsche Versicherung nicht zahlt. Die beiden Minister werben damit um Vertrauen.

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes. Vergangenes Jahr machten nach offiziellen Angaben mehr als fünf Millionen Deutsche Urlaub in der Türkei. In dem bei Deutschen besonders beliebten Urlaubsort Antalya wurden bislang insgesamt 472 Coronavirus-Infizierte registriert, von denen 366 wieder genesen sind, wie nun bekanntgegeben wurde. Insgesamt wurden in der Türkei mit ihren etwa 83 Millionen Einwohnern nach offiziellen Angaben rund 185.000 Coronavirus-Fälle und 4905 Todesfälle registriert.

Von: dk, dpa

#### Hinweis in eigener Sache

Hinter [airliners.de](#) steht kein großer Verlag und kein Investor. Das erlaubt uns, ohne äußere Zwänge am besten Online-Fachmagazin für die deutschsprachige Luftverkehrswirtschaft zu arbeiten. Mit [airliners+](#) unterstützen Sie uns dabei, die überwältigenden Veränderungsprozesse, die unsere Branche aktuell prägen, in Zukunft noch kompetenter einzuordnen. Mehr erfahren